

Adorfer Wochenblatt.

Mittheilungen

über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.

Fünfzehnter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post: 1 Thaler, bei Bestellung des Blattes durch Botengelegenheit: 22 Ngr. 5 Pf.

N^o 28.

Mittwoch, 10. Juli

1850.

Statistisches aus Sachsen.

I.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Sachsen nicht nur zu den dichtbevölkertsten Ländern Europas gehört, sondern daß es auch eine sehr starke Industrie innerhalb seiner Grenzen birgt. Für alle Entscheidungen in den materiellen Fragen, welche für ganz Deutschland zugleich getroffen werden, hat es daher auch ein reges Interesse, und seine Stimme wiegt in allen diesen Beziehungen ziemlich schwer. Dennoch wissen die meisten Bewohner nur diese allgemeinen Verhältnisse; das Einzelne entgeht ihnen und damit die Grundlage zur Erklärung mancher Erscheinung des innern Volkslebens. Die Zeit drängt ferner mehr und mehr zur endlichen Einführung von Reformen und neuen Einrichtungen in der gewerblichen Gesetzgebung, mit denen Sachsen leider hinter andern deutschen Ländern seit 1848 zurückgeblieben ist; für diese aber und für ihren Eintritt ins Leben ist ein nothwendiges Moment der Beurtheilung die Kenntniß der wirklichen Verhältnisse. Es durfte daher nicht ohne Interesse sein, gerade jetzt einen Blick auf die Resultate zu werfen, welche die statistischen Tabellen des Jahres 1846 einschließen, umso mehr, als wir im nächsten Jahre die Veröffentlichung der Volkszählung und statistischen Aufnahmen des Jahres 1849 zu erwarten haben und damit Gelegenheit erhalten, Vergleiche anzustellen, die in einzelnen Beziehungen um so interessanter sein werden, als sie die folgereichen Jahre 1848 und 1849 einschließen.

Im Jahre 1846 bewohnten das Gebiet des Königreichs Sachsen, welches 271,012 Quat.-Meil. enthält, überhaupt 1,836,433 Seelen. Die männliche Bevölkerung ist im Allgemeinen geringer als die weibliche, eine Erscheinung, die uns fast in allen Ländern Europas entgegentritt; Hannover, Holstein, Holland machen etwa davon eine Ausnahme. Der Grund dieser allgemeinen Erscheinung liegt wohl zum Theil in der im Ganzen anstrengenden Beschäftigung des männlichen Geschlechts, die daher auch eine zeitigere Aufreibung desselben herbeiführt, hauptsächlich aber in der, wie es scheint, größern Lebensdauer des weiblichen Geschlechts überhaupt. Denn obgleich sich in Sachsen

nach 13jährigem Durchschnitte die Zahl der männlichen Gebornen zu den weiblichen Gebornen wie 1,061 : 1 verhält oder mit andern Worten 3% (genauer 2,97%) jährlich mehr Knaben geboren werden (da 51,48% der Gebornen Knaben, 48,52% Mädchen sind), so ist dagegen die Sterblichkeit des männlichen Geschlechtes viel stärker, als die des weiblichen. Bis zum 14. Lebensjahre sterben weit mehr Knaben als Mädchen, während von da sich das Mißverhältniß der Lebensdauer beider Geschlechter durch eine etwas größere Sterblichkeit der Frauen einigermaßen auszugleichen strebt, aber dennoch die Ueberzahl der weiblichen Bevölkerung nicht verwischen kann. Schon unter den todtgeborenen Kindern verhalten sich die Knaben zu den Mädchen ungefähr wie 1,25 : 1 und bis zum erfüllten 14. Lebensjahre sind von allen gebornen Knaben 54,8% von allen gebornen Mädchen erst 48,3% gestorben. Um das Verhältniß noch deutlicher zu übersehen, wollen wir hinzufügen, daß die Hälfte aller Gebornen männlichen Geschlechts nach Ablauf von 4 Lebensjahren, die Hälfte aller Gebornen weiblichen Geschlechts erst mit Ablauf von 19 Lebensjahren gestorben ist. Alle diese Zahlenverhältnisse gelten nur für Sachsen überhaupt; in einzelnen Orten und Bezirken stellt sich das Verhältniß theils günstiger, theils noch nachtheiliger. So ist z. B., wenn wir auf die letztere Angabe etwas specieller eingehen, die Hälfte aller Gebornen gestorben:

	in Jahren:	zwischen 1 und 2 Jahren:
Stadt Dresden	21	31
Leipzig	25	30
Chemnitz	1	zwischen 1 und 2
Meißner Kreis*)	17	30
Leipziger	12	22
Erzgebirg. •	zwischen 1 und 2	4
Voigtland. •	6	10
Oberlausitz	6	27

Diese Zahlen bedürfen keiner Erläuterung, und

*) Die statistischen Tabellen erstrecken sich hier noch auf die frühere Kreis-eintheilung Sachsens, um einen möglichst lang-jährigen Zeitraum zur Berechnung zu erlangen.